



SCHERDEL GmbH

Marktedwitz

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Das Unternehmen

Als operative Muttergesellschaft innerhalb der SCHERDELGruppe vereinigt die SCHERDEL GmbH Geschäftsleitung und alle Zentralressorts der Gruppe. Als Vertriebsorgan steht sie zahlreichen Tochtergesellschaften zur Verfügung und übernimmt hier die zentrale Abwicklung der Aufträge. Die SCHERDELGruppe ist ein wachstumsstarkes Familienunternehmen mit einem umfassenden Produktportfolio, das sich von Metallumformung, Montage- und Füge-technik, Maschinen- und Anlagenbau, Werkzeugbau bis zur Oberflächentechnik erstreckt. Technische Federn werden als Kernprodukt für die weltweite Automobil- und Automobilzulieferindustrie hergestellt. Ebenso gehören Stanz-Biegeteile sowie Baugruppen zum Sortiment, die in hohem Maße verschiedenste Funktionen im Pkw und Lkw erfüllen. Das innovative Produktspektrum wird durch die Industriebranchen Medizintechnik und E-Mobilität abgerundet. SCHERDEL setzt im Rahmen von umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten auf Sicherheit, Zuverlässigkeit, Vertrauen und permanente Weiterentwicklung. Im Unternehmensverbund hat sich die Gesellschaft auf dem internationalen Markt etabliert und ist für die herausragende Qualität seiner Produkte bekannt. Bei Sonderfedern für Ölabbreifer ist SCHERDEL Weltmarktführer, bei Ventildedern ist SCHERDEL der führende Hersteller in Europa und zählt international zu den wichtigsten Lieferanten. In den Anwendungsbereichen Leistungselektronik oder E-Maschine wird SCHERDEL zunehmend am Markt als potenzieller Lieferant für elektromechanische Komponenten wahrgenommen. Auf Grund der Kundenstruktur ist die Unternehmensgruppe eng mit der Konjunkturlage der internationalen Automobil- und Automobilzulieferindustrie verzahnt.

Die SCHERDEL GmbH beschäftigte im Berichtsjahr 2022 durchschnittlich 311 Mitarbeiter, darunter 47 Auszubildende.

Gesamtwirtschaftliche und branchentypische Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Hoffnungen auf eine nachhaltige Erholung der Weltwirtschaft im Jahr 2022 haben durch die Kriegereignisse in der Ukraine einen Rückschlag erlitten. Neben der immer noch nicht ausgestandenen Corona-Pandemie wurden die Märkte zusätzlich mit rasant steigenden Preisen für Rohmaterial, Energie und Lebensmittel belastet. Dazu kommt eine große politische Unsicherheit, die sich lähmend auf die Ökonomie auswirkt. Man spricht mittlerweile von einer Multi- oder Polykrise. Die im ersten Halbjahr 2022 stark gestiegenen Energiepreise und die Angst um die Versorgungssicherheit tangierten insbesondere die europäischen Märkte. Im Laufe des zweiten Halbjahres zeigten sich jedoch wieder deutliche Erholungstendenzen. Die Inflation in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat ihren Höhepunkt offensichtlich überschritten. Der Preisauftrieb hat zwar im Verlauf des Jahres 2022 historische Höhen erreicht, seit November wurden dann aber rückläufige Tendenzen registriert.

Maßgeblich waren hier vor allem die gesunkenen Energiepreise. Auch die Rohstoffpreise haben zuletzt nachgegeben und dürften auch weiter langsam sinken. Auf Jahressicht 2022 soll das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) laut dem Internationalen Währungsfonds (IWF) um 3,4 Prozent zugelegt haben.

Die Wirtschaftsentwicklung der beiden großen Industrienationen lag unter diesem Niveau. Das Wirtschaftswachstum in China verlangsamte sich zum Jahresende aufgrund der strengen Corona-Beschränkungen nochmals erheblich. Laut Daten des nationalen Statistikamtes wuchs die chinesische Wirtschaft auf Jahressicht um 3,0 Prozent und verfehlte das Ziel von rund 5,5 Prozent damit deutlich. In den USA konnte man zum Jahresende einer befürchteten Rezession entgehen. Für das Gesamtjahr 2022 wies die US-Wirtschaft beim BIP einen Zuwachs von rund 2,1 Prozent aus.

Laut den vorläufigen Zahlen von Eurostat ist das BIP im Euroraum im Schlussquartal um 1,9 Prozent gegenüber dem Vorjahreswert angestiegen. Das Jahreswachstum 2022 wird auf 3,5 Prozent eingeschätzt.

Zum Jahresende hat sich die Dynamik der deutschen Wirtschaft spürbar abgeschwächt. Laut einer Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes ist im vierten Quartal 2022 das BIP in Deutschland preisbereinigt um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal gesunken. Auf Jahressicht wird für 2022 ein Wachstum von 1,8 Prozent gesehen. Vor allem der private Konsum und die Investitionen haben sich im Q4 schwächer entwickelt. Gleichzeitig wird die Industrie weiterhin von großen Unsicherheiten und von hohen Energiepreisen belastet.

Entwicklung der Automobilmärkte

Der PKW-Weltmarkt hat sich im Jahresverlauf 2022 seitwärts bewegt. Zu Jahresbeginn hatte der Verband der Automobilindustrie (VDA) noch einen moderaten Anstieg erwartet. Während sich der chinesische Automarkt besser entwickelte als prognostiziert, blieben die Märkte in den USA und Europa hinter den Erwartungen zurück. Diese hatten deutlich mehr mit den negativen wirtschaftlichen Auswirkungen des Ukraine-Krieges, der Energiekrise und den Lieferengpässen zu kämpfen.

Der VDA veröffentlichte folgende Zahlen zu den PKW-Neuzulassungen: Weltweit wird in der Jahresbilanz ein Null-Wachstum ausgewiesen. China schafft auf Jahressicht ein starkes Plus von 10 Prozent. Der Markt in den USA muss einen Rückgang von 8 Prozent verkraften. Das Minus in Europa (EU, EFTA & UK) fällt mit 4 Prozent etwas geringer aus.



Der deutsche Automarkt konnte sich zum Jahresende weiter erholen und auf Jahressicht die Neuzulassungszahlen noch mit plus 1 Prozent ins Positive drehen. Zum Ende des dritten Quartals wurde noch ein Minus von 7 Prozent ausgewiesen. Damit konnte man sich auch von den anderen größeren europäischen Märkten etwas abheben, die allesamt Rückgänge zu verzeichnen hatten: Frankreich minus 8 Prozent, Italien minus 10 Prozent, Spanien minus 5 Prozent, Großbritannien minus 2 Prozent. Dennoch bewegt sich auch der deutsche Markt im Vergleich zu Vor-Corona-Zeiten auf niedrigem Niveau.

Noch etwas positiver zeigen sich die PKW-Produktionszahlen in Deutschland. Laut den VDA-Veröffentlichungen wurden auf Jahressicht 12 Prozent mehr PKWs hergestellt als im Vorjahr. Hier zeigt sich, dass der Auftragsbestand im Inland zunehmend abgebaut wird, dieser liegt jetzt nur noch 6 Prozent über dem Vorjahr. Die PKW-Produktion der deutschen OEMs im Ausland bekam im Dezember durch Einbrüche in China und den USA einen Dämpfer. Auf Jahressicht wird dennoch ein Plus von 2 Prozent ausgewiesen.

Der Markt für die Elektromobilität (BEV, PHEV & FC) in Deutschland hat durch die geänderten Förderbedingungen eine Jahresendrallye erfahren. Die Neuzulassungen für BEV (plus 115 Prozent) und PHEV (plus 113 Prozent) legten im Dezember dreistellig zu. Dieser Vorzugseffekt durch die auslaufenden bzw. reduzierten Förderungen wird sich dann folglich auch auf die Jahresanzahlzahlen 2023 auswirken. Der Elektroanteil bei den PKW-Neuzulassungen am Gesamtmarkt liegt laut VDA-Zahlen zum Jahresende bei 31,4 Prozent und hat sich gegenüber dem Vorjahr (26,0 Prozent) weiter gesteigert. Zum 01.01.2023 liegt der geschätzte Bestand an E-Autos in Deutschland inzwischen bei rund 1,87 Mio. Einheiten (davon knapp 1 Mio. BEV).

Angaben zum Verwaltungsbereich

Die zentrale Verwaltung teilt sich in folgende Ressortbereiche:

- Geschäftsleitung
- Controlling & Kostenrechnung
- Einkauf und Logistik
- Finanzen
- Geschäfts- und Produktentwicklung
- Organisation & Informationstechnologie
- Personal
- Produktion
- Qualitätswesen
- Technik und Technologieentwicklung
- Vertrieb und Marketing

Auftragslage

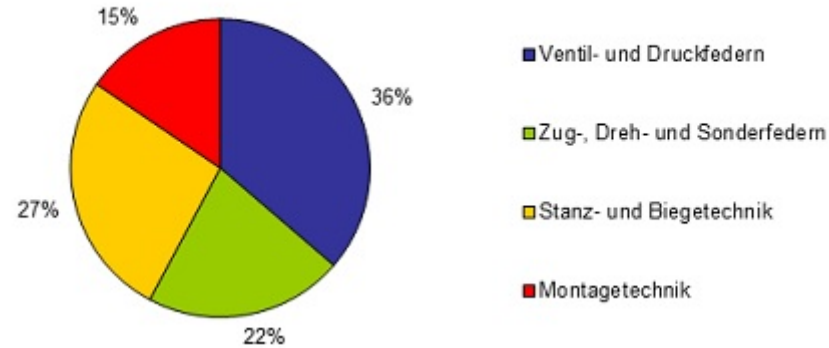
Trotz weiter stabiler Auftragslage mit einem Umsatzwachstums von 42.615 TEUR bzw. 9,8 % zum Vorjahr konnte sich auch die SCHERDEL GmbH, besonders zu Jahresbeginn, nicht von den Marktverwerfungen abkoppeln. So war die Vergabe von Neuteilaufträgen durch die Stimmung rund um die Problematik mit Materialteuerung und -versorgung stark tangiert. So bestand besonderes Augenmerk darauf, mit den Kunden adäquate Vereinbarungen bezüglich Beteiligungen an den erneut gestiegenen Erzeugerpreisen zu treffen.

Nach einem sehr schwierigen ersten Halbjahr konnte die SCHERDEL GmbH im dritten und vierten Quartal eine positive Trendwende aufzeigen und ihren Umsatz sukzessive steigern. Damit konnte der zum Halbjahr aufgelaufene Verlust teilweise wieder kompensiert werden. Der Auftragsbestand befand sich ganzjährig auf einem sehr hohen Niveau.

Die SCHERDEL GmbH geht mit einem sehr guten Auftragsbestand und wieder stabileren Kundenabrufen im Seriengeschäft in das neue Jahr.



Umsatzverteilung nach Sparten



Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Vermögenslage:	2022	2021	Veränderung
Gesamtvermögen	395.643 TEUR	364.098 TEUR	31.545 TEUR
Langfristig gebundenes Vermögen	198.924 TEUR	202.115 TEUR	-3.191 TEUR
- davon am Gesamtvermögen	50,3 %	55,5 %	-5,2 %
immaterielle Vermögensgegenstände	3.859 TEUR	2.293 TEUR	1.566 TEUR
Finanzanlagen	181.145 TEUR	186.269 TEUR	-5.124 TEUR
Kurzfristig gebundenes Vermögen	196.410 TEUR	160.143 TEUR	36.267 TEUR
- Forderungen im Verbundbereich	104.719 TEUR	81.547 TEUR	23.172 TEUR
- Forderungen aus L+L	35.731 TEUR	35.898 TEUR	-167 TEUR
- Vorräte	40.033 TEUR	31.646 TEUR	8.387 TEUR
Eigenkapital	84.316 TEUR	96.825 TEUR	-12.509 TEUR
Eigenkapitalquote	21,3 %	26,6 %	-5,3 %
Finanzlage:			
Pensionsrückstellungen	12.146 TEUR	10.999 TEUR	1.147 TEUR
Sonstige Rückstellungen	3.081 TEUR	3.711 TEUR	-630 TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.820 TEUR	39.346 TEUR	42.474 TEUR
Verbindlichkeiten aus L+L	14.553 TEUR	12.088 TEUR	2.465 TEUR
Verbindlichkeiten im Verbundbereich	168.502 TEUR	172.883 TEUR	-4.381 TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten	29.083 TEUR	28.095 TEUR	988 TEUR



Finanzlage:			
Liquidität 1. Grades	0,1 %	0,9 %	-0,8 %
Liquidität 2. Grades	63,0 %	60,9 %	2,1 %

Den Zahlungsverpflichtungen konnte jederzeit und uneingeschränkt nachgekommen werden.

Ertragslage:			
Produktionsleistung	481.944 TEUR	435.925 TEUR	46.019 EUR
Materialaufwandsquote	88,1 %	87,0 %	1,1 %
Personalaufwandsquote	6,2 %	6,5 %	-0,3 %
Planmäßige Abschreibungen	1.870 TEUR	1.825 TEUR	45 TEUR
Aufwendungen	31.913 TEUR	26.956 TEUR	4.957 TEUR
Sonstige betriebliche Erträge	2.748 TEUR	1.992 TEUR	756 TEUR
Finanz- und Beteiligungsergebnis	-7.132 TEUR	-5.624 TEUR	-1.508 TEUR
Jahresergebnis	-10.689 TEUR	-4.955 TEUR	-5.734 TEUR
EBIT	-8.673 TEUR	-2.382 TEUR	-6.291 TEUR
EBITDA	-6.803 TEUR	-557 TEUR	-6.246 TEUR
Eigenkapitalrentabilität	-12,7 %	-5,1 %	-7,6 %
Gesamtkapitalrentabilität	-0,9 %	0,4 %	-1,3 %

Aufgrund der anhaltend herausfordernden Marktbedingungen mit hohen Materialpreisteuerungen, dem Krieg in der Ukraine, gestörten Lieferketten und den damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen konnten die ursprünglich ausgegebenen Planzahlen für das Jahr 2022 nicht erreicht werden.

Die ursprünglichen Prognosen für die wesentlichen Kennzahlen EBIT und EBITDA wurden aus den vorhergenannten Gründen deutlich verfehlt. Vielmehr musste hier eine Verschlechterung zur Vorperiode verzeichnet werden, was sich im Ergebnis auch in der negativen Entwicklung der Eigen- und Gesamtkapitalrentabilität niederschlug. Die Investitionen waren aufgrund der im Laufe des Geschäftsjahres zusätzlich getroffenen Investitionsentscheidungen deutlich höher als geplant.

Wichtige Ereignisse des Geschäftsjahres

Integration Wiesaplast

Mit der Übernahme der Wiesaplast-Firmen zum 31.12.2021 richtet sich SCHERDEL strategisch und innovativ neu aus. Die Bereiche Kunststoff und Kunststoff-Metall-Produkte werden in der Automobilbranche eine immer bedeutendere Rolle spielen.

Es galt rund 262 neue Kollegen in Deutschland und 251 Kollegen im Werk Mexiko so schnell und effizient wie möglich in die SCHERDEL-Welt zu integrieren. In den ersten Wochen lag der Fokus auf dem gegenseitigen Kennenlernen der Kollegen und der Unternehmensprozesse.

Es wurde ein Integratoren-Team innerhalb der SCHERDEL GmbH positioniert, um in allen wichtigen Bereichen ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln.

Die Umsatzeleistung der Wiesaplast-Firmen blieb im Jahr 2022 mit rund 15 Prozent deutlich unter dem ursprünglichem Planansatz zu Beginn des Jahres. Vor allem litt das Seriengeschäft durch Abbrufreduzierungen aufgrund der Ukraine-Krise und der Corona-Einschränkungen in China. Dafür zeigen die Maßnahmen im Bereich der Unternehmensorganisation und der Unternehmensabläufe bereits positive Auswirkungen im Kostenbereich. Der Fokus wird weiterhin darauf gerichtet, dass die Serienfertigung durch stärkere Integration in bestehende Wertschöpfungsketten innerhalb der Gruppe besser ausgelastet wird.

Im Gegensatz zu den eher schwachen Serienabrufen haben die Wiesaplast-Firmen im Jahr 2022 ein äußerst positives Ergebnis bei der Akquise von Neuaufträgen erreicht. In Summe wurden für die beiden Wiesauer Standorte rund 19 Mio. EUR Umsatz im Teilegeschäft gewonnen. Mit rund einem Viertel davon hat hier die Muttergesellschaft SCHERDEL sehr positiv beigetragen. Zusammengefasst wurden für Deutschland in 2022 mehr Aufträge gewonnen als in den vorherigen fünf Jahren zusammen.

Unternehmensziel Nachhaltigkeit



Das Thema Nachhaltigkeit steht zunehmend im Fokus der Wirtschaft und hat das Potenzial zu einem neuen Megatrend zu werden. Die Weltgemeinschaft verabschiedete 2015 die Agenda 2030, darin verankert wurden die 17 Sustainable Development Goals (SDGs).

Mit der Einführung rechtlicher Rahmenbedingungen wird sukzessive der Druck erhöht, sich intensiv mit Maßnahmen zur Nachhaltigkeit auseinanderzusetzen. Ein Beispiel stellt hier das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz dar, das für Unternehmen mit mehr als 3.000 Mitarbeitenden ab 1. Januar 2023 verpflichtend wird. Die SCHERDEL Gruppe, bzw. die SCHERDEL GmbH beschäftigt sich bereits mit der Umsetzung dieses Gesetzes und hat einen entsprechenden Maßnahmenkatalog erstellt. Mittels definierter Sorgfaltspflichten werden wir auch bei künftigen Aktivitäten weiterhin sicherstellen, dass Menschenrechte umfassend geachtet werden. Umweltschutz und Nachhaltigkeit sind für uns nicht neu. Mit dem Code of Conduct hat man sich bereits seit Jahren verpflichtet, bei Aktivitäten und Entscheidungen die ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekte nachhaltig zu berücksichtigen.

Um den Kundenanforderungen gerecht zu werden, arbeitet SCHERDEL stetig daran, die Methodik der CO₂-Bilanzierung von Produkten zu verbessern. Um Transparenz und Vergleichbarkeit zu gewährleisten, werden die CO₂-Bilanzen nach dem Standard des Greenhouse Gas Protocol berechnet. In einer Cradle-to-Gate-Bilanzierung sollen sowohl Emissionen der Wertschöpfungskette als auch Treibhausgasemissionen der Fertigung bei SCHERDEL intern so realistisch wie möglich abgebildet werden.

Zukünftig soll zusammen mit dem Controlling daran gearbeitet werden, Softwarelösungen zu finden, um zum einen CO₂-Bilanzen vermehrt aus bereits vorhandenen Stammdaten und damit automatisierter und schneller zu erstellen, zum anderen aber auch Bilanzen für neue, noch nicht laufende Produkte zu kalkulieren.

Inflationsmanagement

Das Thema Inflation prägte das Geschäftsjahr 2022 der SCHERDEL GmbH insbesondere in den Bereichen Personal- und Energiekosten.

Beim Thema Energiekosten wird bei der SCHERDEL GmbH ein aktives Risikomanagement durch die Task Force Inflationsmanagement betrieben. So erfolgt beim Zukauf aus Gründen der Risikominimierung und -streuung eine zunehmende Diversifizierung der Bezugsquellen. Durch bestehende Rahmenverträge besitzt die Gruppe noch günstige Tarife für Strom und Gas. Darüber hinaus werden künftig weitere Einsparungsmaßnahmen getroffen werden, welche dabei helfen sollen, die Kosten in diesem Bereich weiter zu senken. So konnte beispielsweise im Berichtskreis Marktredwitz die Produktionsleistung bei einem Verbrauch der gleichen Strommenge wie im Vorjahr in 2022 bereits gesteigert werden.

Für den Strom- und Gasbedarf im Jahr 2023 konnten große Teile auf dem Preisniveau von 2021 vertraglich gesichert werden. In den Bereichen, in denen noch Einkaufslücken bestehen, besteht ein gewisser Risikopuffer durch die staatlichen Strom- und Gaspreisdeckel für die Industrie. In Summe kalkuliert SCHERDEL für das Jahr 2023 insgesamt mit höheren Energiekosten. Der Mehraufwand sollte aber dank der geschilderten Maßnahmen überschaubar bleiben.

Auf den Energiemärkten ist eine Stabilisierung eingetreten, und die Marktpreise gehen wieder nach unten. Es ist zu erwarten, dass auf Sicht wieder eine Normalisierung der Situation - wenn auch auf höherem Niveau - eintritt.

SAP-Implementierung

Der für den 01.01.2024 geplante Start in den Produktivsystemen zweier Werke bindet auch personelle und finanzielle Ressourcen in der SCHERDEL GmbH. Hierzu wurden Projektteams mit Verantwortlichen der SCHERDEL GmbH aus allen Bereichen ins Leben gerufen, welche bereits im Geschäftsjahr 2022 zusammen mit externen Beratern das go live vorbereiten. In den Folgejahren soll das ERP-System dann sukzessive gruppenweit unter Federführung der SCHERDEL GmbH ausgerollt werden.

Forschung und Entwicklung

Um den Ausbau der Führungsposition im jeweiligen Produktspektrum kontinuierlich voranzutreiben und weitere Marktanteile zu gewinnen, unternimmt die SCHERDEL GmbH umfangreiche Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten. Dabei nehmen einen Hauptanteil die Optimierung der Herstellungsprozesse, die Entwicklung neuer anwendungstechnischer Lösungen aufgrund der steigenden Anforderungen der Kunden und die nachhaltige Grundsatzforschung ein. Hier gilt es, neue Werkstoffe zu finden oder bekannte höher beanspruchen zu können. Im Produktbereich der Elektromobilität ist insbesondere der entwicklungsstechnisch sichere Umgang mit Materialien wie beispielsweise Kupfer und Kunststoff ein zunehmend wichtigerer Erfolgsfaktor. Innerhalb der SCHERDEL Gruppe ist die SCHERDEL INNOTECH Forschungs- und Entwicklungs- GmbH speziell für diese Aufgabenstellungen in den Bereichen Einzelteile, Baugruppen und Systeme zuständig. Durch die SCHERDEL Prototypenbau und Anwendungstechnik GmbH werden dann im Anschluss oft Musterprototypen gefertigt.

Die SCHERDEL GmbH investiert kontinuierlich im Bereich Forschung und Entwicklung. Aufgrund der Volatilität der Märkte weltweit ist es wichtig, sich in allen bestehenden und neuen Antriebstechnologien zu engagieren und bei den Entwicklungen der Zukunft dabei zu sein. In der Vergangenheit ist es durch die systematische Entwicklungsarbeit gelungen, bei den wichtigsten Kunden sowie in neuen Applikationen bei neuen Marktteilnehmern frühzeitig bei zukünftigen Fahrzeugmodellen eingebunden zu werden. Die in Arbeit befindlichen Projekte ermöglichen es, auch bei allen wichtigen Zukunftsthemen und -märkten dabei zu sein, um somit die Marktposition weiterhin zu sichern und auszubauen.

Risiken

Bedingt durch ihr breites Produktportfolio, welches durch den Zukauf der Wiesaplast-Gesellschaften nochmals eine strategische Erweiterung erfahren hat, eröffnen sich der SCHERDEL GmbH weitreichende Chancen am Markt. Diesen stehen jedoch auch immer Risiken gegenüber, die trotz aller getroffenen Vorsorgemaßnahmen aufgrund von unvorhergesehenen oder nicht zu beeinflussenden Ereignissen Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeit nehmen können. Um diese frühzeitig identifizieren zu können, besteht eine Reihe interner Warnsysteme. Im Rahmen von kontinuierlichen Gesprächskreisen werden Auswirkungen und Folgen auf die Geschäftstätigkeit rechtzeitig und angemessen bewertet. Risiken werden daher nur unter der Voraussetzung eingegangen, dass ein angemessener Beitrag zur Steigerung des Unternehmenswertes erwartet werden kann. Bei Bedarf werden geeignete Gegenmaßnahmen eingeleitet, um die Unabhängigkeit des Unternehmens zu sichern. Hier ist nicht nur die Führungsebene gefordert. Kontinuierlich werden auch alle Mitarbeiter immer wieder zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit Risiken sensibilisiert, um diese erkennen, vermeiden und bei Bedarf mindern zu können.

Vertriebs- und Marktrisiko:

Die Automobil- und Automobilzulieferindustrie ist und bleibt der wichtigste Absatzmarkt der SCHERDEL GmbH. Als Entwicklungspartner und als „Global Player“ genießt SCHERDEL ein hohes Ansehen sowohl bei unseren etablierten als auch bei unseren neuen Kunden, welches auf Grund einer starken Diversifikation in der Marktbearbeitung entstanden ist.

Das Jahr 2022 war von maßgeblich drei herausfordernden Faktoren geprägt:



1. Die Verschiebung der Antriebstechnologie vom Verbrenner-Motor hin zur Elektromobilität hat sich intensiviert, allerdings begleiten diesen Transformationsprozess auch Risiken hinsichtlich Marktakzeptanz, Zeitschiene und Technologie.
2. Dramatische Preissteigerungen prägten auch das Jahr 2022: Neben weiteren Preissteigerungen bei Rohstoffen zeigte sich bei Energie, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Personalaufwand eine überdurchschnittliche Inflation.
3. Die Probleme bei den Lieferketten nahmen 2022 ab. Dafür zeigte sich im zweiten Halbjahr ein Rückgang der Nachfrage nach Automobilen, so dass sich die Risiken von der Angebotsseite auf die Nachfrageseite verlagerten.

SCHERDEL setzte 2022 den Transformationsprozess hin zu neuen Antriebstechnologien fort, ohne dabei das traditionelle Kerngeschäft zu vernachlässigen. Die nochmals verstärkten Aktivitäten in der Medizintechnik führten auch in diesem Bereich zu weiter steigendem Auftragsseingang.

Bei den Materialmehrkosten verbuchte SCHERDEL im Jahr 2022 Erfolge mit hohen Kostenbeteiligungen durch die Kunden. Als neue Herausforderung zeigt sich jedoch die Verhandlung weiterer inflationsbedingter Kostensteigerungen. Am allgemeinen Preisauftrieb haben sich die Kunden in der Vergangenheit nicht beteiligt. Die Scherdel GmbH hat diese Herausforderung rechtzeitig angenommen und stieg frühzeitig in die Verhandlungen mit den Kunden ein. Die Kunden signalisierten Verhandlungsbereitschaft insbesondere bei Energie- und Personalkostensteigerungen und Schritt für Schritt wurden Preiserhöhungen bei den Kunden durchgesetzt.

Eine wichtige Aufgabe bestand 2022 darin, den Prozess der Angebotserstellung und die Inhalte von Angeboten zu überarbeiten. Der neue Angebotsprozess für Baugruppen soll 2023 implementiert werden. Er beinhaltet eine stärkere Beteiligung der Kunden an projektspezifischen Investitionen (Werkzeuge, Vorrichtungen, Maschinen und Anlagen, bauliche Maßnahmen) und eine tiefgehende Risikoabschätzung hinsichtlich Gewährleistung, Produkthaftung und Designspezifikationen sowie eine finanzielle Absicherung bei Margenunterschreitung bzw. Projektabbruch. Zusätzlich werden Angebote künftig Materialpreisleitklauseln zu Standard- und Sondermaterialien enthalten.

Produktisiko:

Ein Großteil des Produktspektrums der SCHERDEL GmbH wird in Großserienproduktion hergestellt und in technologisch anspruchsvollen Erzeugnissen der Kunden verbaut, so dass eine entsprechend hohe Wertschöpfung entsteht. Hieraus können sich Produkthaftungsrisiken ergeben. Ein modernes und klar strukturiertes Qualitätsmanagement ist etabliert, um Risiken zu minimieren. Gleichzeitig erfolgt im Entwicklungsverlauf bereits ein enger Abgleich mit den jeweiligen Kundenanforderungen. Im Rahmen des Projektmanagements werden Standards zur Risikoeinstufung angewendet, um so für wirksame Absicherungsmaßnahmen bereits bei der Planung der Herstellprozesse zu sorgen. Zu den Instrumenten zählen hier neben produktspezifischen Prüfanlagen auch statistische Bewertungsmethoden von Messergebnissen oder Prozessparametern. Sofern sich dennoch Schadensereignisse ergeben sollten, gibt es hierzu klar festgelegte Abläufe, Zuständigkeiten, Methoden und Kompetenzen innerhalb der Organisation. Ein darauf zugeschnittener und angemessener globaler Versicherungsschutz ist vorhanden. Dieser wird kontinuierlich geprüft und entsprechend angepasst. Im Geschäftsbereich Metallumformung sind die Werke sowohl nach DIN EN ISO 9001 als auch IATF 16949 zertifiziert.

Risiken können auch durch die Lieferkette eingebracht werden. Auf Grund der geopolitischen Lage ist dort verstärkt eine Flexibilisierung erforderlich. Dieser Situation begegnet SCHERDEL mit der Verfeinerung des Auswahlprozesses sowie den Steuerungs- und Überwachungsmechanismen der Lieferleistung der Lieferkette.

Beschaffungsrisiko:

Das von der SCHERDEL GmbH zur Produktherstellung bezogene Rohmaterial ist grundsätzlich weltweit in ausreichender Kapazität vorhanden. Aufgrund begrenzter Fertigungskapazitäten sind bei direkten Lieferanten für Zulieferungen mit höherwertigen Materialqualitäten Risiken gegeben. Die vergangenen Jahre haben sehr deutlich gezeigt, dass die globalen Lieferketten anfällig gegenüber den unterschiedlichsten Ereignissen (Pandemie, Naturkatastrophen, Kriege und politische Entwicklungen) sind und mehr Flexibilität zur Absicherung notwendig ist. Kritisch zu bewerten ist die zum Teil fehlende Bereitschaft vieler Kunden zum Aufbau alternativer Lieferketten, um Risiken zu reduzieren bzw. zu diversifizieren. Dies kann im Einzelfall zu Versorgungsproblemen führen. Ein von den Produkten ausgehendes Qualitätsrisiko wird durch ein Lieferantenmanagement kontrolliert wie auch reduziert. Dieses wird kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Darüber hinaus steht ein angemessenes Wareneingangskontrollsystem, das den jeweiligen Normen und Richtlinien der Automobilindustrie entspricht, zur Verfügung. Das Preisrisiko steht unter permanenter Beobachtung und Bewertung. Sowohl Rohstoffspekulationen an den Weltbörsen wie auch die oligopolartige Struktur des Stahlmarktes nehmen erheblichen Einfluss auf die Preisbildung der Rohstoffe, die zwingend zur Stahlerzeugung benötigt werden. Zur Risikoabsicherung baut SCHERDEL kontinuierlich neue und alternative Lieferketten auf.

Personalrisiko:

Wenn auch Begriffe wie „Demographie“ und „Facharbeitermangel“ schon seit Jahren durch die Arbeitsmarktwelt schwirren: jetzt sind die Auswirkungen schmerzlich spürbar. „The War of Talents“ birgt ungeahnte Gefahren, eröffnet aber auch neue und kreative Wege der Facharbeitergewinnung und Mitarbeiterbindung. Dabei ist es unentbehrlich, neben einem guten Personalcontrolling mit entsprechend aussagekräftigen KPI's, den weisen Blick in die Zukunft nicht aus den Augen zu lassen. Sei es bei der quantitativen Personalplanung, sei es aber auch bei den qualitativen Aspekten: so gaben wir der Akademie mit einigen neuen Schulungsinhalten zur Qualifikation in den Bereichen Automatisierung, Robotik, Elektronik, Digitalisierung einen neuen Touch. Aber auch die Sprachenwelt - bei einer weiter zunehmenden Internationalisierung und Gewinnung von Fachkräften aus dem Ausland - war und ist ein wichtiger Baustein. Bewährt hat sich in diesem Zusammenhang auch unsere Entscheidung zur Eröffnung des SCHERDEL Ausbildungs- und Trainingszentrums (SCHATZ) in 2019, das nun den ersten vollständigen Ausbildungszyklus beenden wird (Ausbildungszeitraum von 3,5 Jahren).

Oben genannte Schulungsinhalte sind selbstredend auch Auswirkung und Maßnahme aus der Transformation. Die Arbeitswelt - und weisen ändern sich rasant. SCHERDEL arbeitet intensiv mit mehreren Projekten an diesem Thema und versucht die Erkenntnisse daraus bestmöglich auch in die Personalpolitik und -strategie umzusetzen.

In einem stetig gesund wachsenden Unternehmen ist es zudem nötig, die unterstützenden Prozesse immer mal wieder zu überdenken, anzupassen und letztendlich für Führungskräfte, Mitarbeitende und Personaler zu vereinfachen und die Anwendung zu digitalisieren. Ein dazu im Vorjahr sorgfältig ausgewähltes integriertes Personalmanagementsystem befindet sich seit dem vierten Quartal 2022 in der Einführungsphase und soll im Laufe der kommenden Jahre Stück für Stück vorerst im Inland, später dann auch im Ausland ausgerollt werden.

Dieses Projekt erfordert neben einem stabilen Projektteam auch große Kenntnisse und Fingerspitzengefühl im Change-Management.

Letztendlich gewinnt die Mitarbeiterbindung, -zufriedenheit und -motivation zunehmend an Bedeutung. Regelmäßige Mitarbeiterbefragungen gaben und geben uns dabei eine Orientierung, an welchen Ecken und Kanten wir weiter feilen können.

Auf dass wir auch in Zukunft den richtigen Mitarbeitenden mit der richtigen Qualifikation zum richtigen Zeitpunkt am richtigen Ort für unsere KollegInnen in Produktion und Zentraleinheiten zur Verfügung stellen können.



IT-Risiko:

Die Informationsverarbeitung und somit auch die Informationssicherheit sind ein wesentlicher Bestandteil aller Kernprozesse und somit zur Aufgabenerfüllung der SCHERDEL GmbH unerlässlich.

Alle wesentlichen strategischen und operativen Funktionen und Aufgaben werden durch Informationstechnik (IT) maßgeblich unterstützt. Funktionierende und sichere IT-Systeme sowie verfügbare und geschützte Daten bilden dabei das Fundament für den erfolgreichen Geschäftsbetrieb. Die Unternehmen der SCHERDELGruppe hängen in hohem Maße von der Qualität der eingesetzten IT-Systeme ab.

Sicherheit in der IT ist für die SCHERDEL GmbH kein Selbstzweck, sondern durch Anforderungen der Kunden und gesetzlicher Vorgaben notwendige Voraussetzung für die Aufgabenerfüllung. Da unsere Kernkompetenz in der Entwicklung innovativer Produkte liegt, ist der Schutz dieser Informationen vor unberechtigtem Zugriff und vor unerlaubter Änderung von existenzieller Bedeutung.

Kunden aus dem Automotive Umfeld und aus der Medizintechnik fordern zunehmend eine ISO27001 oder TISAX Zertifizierung. Für die Marktposition der Unternehmensgruppe ist somit das eigene ISMS ein wesentlicher Baustein für die strategische Weiterentwicklung.

Die Mitarbeiter sind die Basis der aktiven Sicherheitskultur und werden alle eingebunden, geschult und sensibilisiert. Durch den Einsatz qualifizierter interner und externer Experten als auch durch entsprechende technische Maßnahmen werden die Prozesse und IT-Systeme kontinuierlich verbessert.

Um die steigende Komplexität im Bereich der IT auch weiterhin handhaben zu können, werden Prozesse und Systeme gruppenweit vereinheitlicht und standardisiert. Diese basieren wiederum auf einem IT-Infrastrukturstandard, der in kritischen Bereichen auf Redundanz und andere Maßnahmen zur Vermeidung von Ausfallzeiten setzt. Durch systematische Prozessüberwachungsmaßnahmen (Monitoring) werden frühzeitig Störungen der IT-Systeme identifiziert. Alle Endgeräte der SCHERDEL GmbH werden rund um die Uhr von einem externen Anbieter auf Schadsoftware und Angriffe überwacht.

Betriebsrisiko:

Im Rahmen der Arbeitssicherheit und des betrieblichen Arbeits- und Gesundheitsschutzes werden umfangreiche Unfallverhütungsmaßnahmen getroffen. Diese werden kontinuierlich aktualisiert und weiterentwickelt. Für die Einhaltung und Kontrolle der Vorschriften sorgen entsprechend implementierte Managementsysteme. Dabei unterstützend wirken Maßnahmen der laufenden Prüfung, Wartung und Instandsetzung von bestehenden Anlagen und Maschinen. Die Durchführung von Umweltaudits, Unterweisungen und Betriebsbegehungen finden kontinuierlich statt, ebenso wie regelmäßig organisierte Sicherheitsveranstaltungen und standardisierte e-Schulungen.

Mit dem Unternehmensziel Nachhaltigkeit wird die soziale, ökologische und ökonomische Leistungsfähigkeit der SCHERDEL GmbH sichergestellt und auch fortlaufend verbessert. Ein Hauptaugenmerk liegt dabei auf den Themen Arbeitsbedingungen, Umwelt und Wirtschaftsethik. Die Nachhaltigkeitsbereiche sowie die innovativen Produkte und Prozesse sind sowohl durch Managementsysteme, basierend auf internationalen Normen in den Bereichen Qualität, Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit, als auch durch Forschung, Entwicklung und das Ideenmanagement bereits gut etabliert. Insbesondere im internationalen Kontext werden diese verstärkt in die bestehende Managementsysteme eingegliedert.

Die Geschäftsgrundsätze und Gesetze (Compliance) werden eingehalten, wobei hier auch die vorgelagerten Stufen der Lieferkette mit einbezogen werden. Durch entsprechende Audits wird die Umsetzung der SCHERDEL-Unternehmens-Ethik-Prinzipien geprüft und deren Einhaltung bestätigt.

Finanzrisiko:

Die SCHERDEL GmbH legt sehr großen Wert auf die Einhaltung von soliden Finanzierungsstrukturen.

Auf Basis einer bewährten und vorausschauenden Finanzierungsstrategie wird die Position bei Kunden, Lieferanten, Banken, Versicherungen und weiteren Geschäftspartnern gefestigt und auch sukzessive ausgebaut. Dabei stellt die Gleichbehandlung aller Partner einen wichtigen Grundsatz dar. Bei verschiedenen nationalen und internationalen, privaten, öffentlich-rechtlichen wie auch genossenschaftlichen Kreditinstituten stehen ausreichende Kreditlinien zur Verfügung, auf die verschiedene Unternehmen der SCHERDELGruppe zugreifen können. Durch eine zentrale Steuerung der Konzernfinanzierung wird sichergestellt, dass alle Firmen in der Gruppe mit ausreichender Liquidität ausgestattet sind und ihren Verpflichtungen nachkommen können. Es wird darauf geachtet, dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Finanzierungspartnern entstehen. Standardisierte Methoden und Prozesse zur Überprüfung des jeweiligen Liquiditätsbedarfes dienen dazu, rechtzeitig adäquate Finanzierungsmaßnahmen einleiten zu können. Durch ein ausgewogenes Portfolio an mittel- und langfristigen Finanzierungstranchen sind die mit den zukünftigen Technologien und Wachstum verbundenen Investitionen gedeckt. Die mit Ausbruch des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine verbundenen negativen wirtschaftlichen Auswirkungen konnten durch die vorausschauende Finanzierungsstrategie und den zu Verfügung stehenden Kreditlinien liquiditätsseitig zu jeder Zeit abgedeckt werden. Sicherungsgeschäfte werden grundsätzlich nur im engen Zusammenhang mit den entsprechenden Grundgeschäften abgeschlossen.

Rechtsrisiko:

Insbesondere Gewährleistungsfälle aus Entwicklungs- oder Produktionsmängeln bzw. Vormaterialfehlern lassen sich auch bei hohem Aufwand zur Absicherung nie vollständig ausschließen. Gewährleistungs- und Schadensersatzansprüche in unseren Branchen können signifikanten Einfluss auf die Ergebnisse haben. Wir wollen die rechtlichen Risiken möglichst geringhalten und so weit wie möglich kontrollieren. Im Rahmen des Risikomanagements werden Vorkehrungen getroffen, um Gefährdungen frühzeitig zu entdecken und um Haftungsrisiken zu minimieren. In unserer Stabsstelle Recht entwickeln wir eigene Vertrags- und Klauselstandards, die haftungsoptimiert sind und die durch die Fachabteilungen Eingang in die Vertragsverhandlungen finden. Eine Richtlinie regelt das effektive und effiziente Zusammenwirken von Stabsstelle und Linienfunktion. Die Fachabteilungen werden regelmäßig in rechtlichen Fragen geschult und im Umgang mit Haftungsrisiken sensibilisiert.

All dies schafft Risikobewusstsein und trägt dazu bei, dass Rechtsrisiken frühzeitig geprüft, bewertet und entsprechend begrenzt werden können. Durch regelmäßige Berichterstattung an die Geschäftsleitung wird dafür Sorge getragen, dass ein Abgleich von Kunden- und Lieferantenverträgen mit unseren strukturellen präventiven Maßnahmen erfolgt. Großen Wert legt die SCHERDEL GmbH auch auf einen angemessenen, individuell abgestimmten und international ausgeweiteten Versicherungsschutz. Über globale Versicherungskonzepte sind Risiken aus Elementarschäden und daraus resultierender Betriebsunterbrechungen sowie Risiken im Bereich der Automobil- und Zulieferindustrie für mögliche Gewährleistungs-, Produkthaftpflicht-, Rückruf- sowie Umwelthaftpflichtrisiken gedeckt. Über technische Versicherungen werden für die Sparten Maschinen- und Werkzeugbau eventuelle Maschinen- und Montageschäden abgesichert. In regelmäßigen Abständen werden die Sach-, Haftpflicht- und Personenversicherungsportfolios auf Inhalt und Angemessenheit überprüft und adjustiert. Im Jahresabschluss 2022 wurde für Restrisiken in einem adäquaten Umfang bilanzielle Vorsorge getroffen.



Fazit:

Auch im Jahr 2022 war das Geschäftsumfeld der SCHERDEL GmbH geprägt durch ein herausforderndes Marktumfeld, welches durch zahlreiche externe Effekte beeinflusst wurde. So waren die Nachwirkungen der Corona-Pandemie, besonders in dem für die Gruppe wichtigen Markt China, bedingt durch eine strikte Politik des Staates, nach wie vor spürbar. Darüber hinaus belasteten teilweise erhebliche Teuerungsraten, vor allem im Bereich der Rohstoffe und Energie, die Rentabilität der Geschäftsprozesse und konnten teilweise nur zeitverzögert oder nicht in voller Höhe an den Endkunden weitergeben werden. Der durch den demographischen Wandel mitbeeinflusste Fachkräftemangel hat sich weiter verschärft und die Gruppe auch im Jahr 2022 vor Herausforderungen gestellt.

Bedingt durch das dynamische und herausfordernde Umfeld der letzten Jahre wurden sogenannte Taskforces eingerichtet, um schnelle Entscheidungen und koordinierte Umsetzungen von Beschlüssen sicherzustellen. So konnte dank frühzeitig ergriffener Gegenmaßnahmen trotz dieses herausfordernden Marktumfelds in den letzten beiden Quartalen eine Trendwende herbeigeführt werden. Ursächlich hierfür zeigten sich in erster Linie die gegenüber den Kunden verhandelten Preiserhöhungen, welche zum Jahresende auch ergebnisseitig Wirkung entfalten konnten und der allgemein nachlassende Preisdruck im letzten Quartal.

Die Finanzierungsstruktur ist weiter sehr stabil und es sind ausreichend Liquiditätsreserven vorhanden, um die benötigten Investitionen in einem sich zunehmend dynamisch entwickelnden Markt sicherzustellen.

Vor diesem Hintergrund sind aus aktueller Sicht derzeit neben den benannten Risiken des laufenden Geschäftsbetriebes keine weiteren bekannt, die einen speziellen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nehmen könnten. Aktuell sind deshalb keine Risiken erkennbar, deren Auswirkungen den Fortbestand der SCHERDEL GmbH bedrohen könnten. Das Bewusstsein für das Erkennen und Minimieren von Risiken in allen Unternehmensbereichen wurde durch die besondere Situation nochmals verstärkt.

Zukünftige Entwicklung und Chancen

Entwicklung der Rahmenbedingungen

Der Internationale Währungsfonds (IWF) hat seine Prognose für das globale Wirtschaftswachstum zuletzt leicht nach unten korrigiert, da der Rückgang der Inflationsraten nicht in dem erwarteten Maße erfolgte und damit die wirtschaftliche Entwicklung weiter gedämpft wird. In der April-Prognose sehen die IWF-Volkswirte jetzt nur noch ein globales Wachstum von 2,8 Prozent für das Jahr 2023 (vorher 2,9 Prozent). Der IWF rechnet für heuer weltweit mit einer Teuerungsrate von durchschnittlich 7 Prozent, das sind 0,4 Prozentpunkte mehr als noch im Januar prognostiziert. Im kommenden Jahr soll diese dann bei 4,9 Prozent liegen (plus 0,6 Prozent). Von der Zielmarke von 2 Prozent, die die Notenbanken aus ökonomischer Sicht für gesund halten, sind diese Werte noch weit entfernt. Der Kampf gegen die Inflation ist deutlich zäher als noch vor einigen Monaten erwartet. Mit Blick auf die bedeutenden einzelnen Länder bzw. Regionen ergibt sich ein differenziertes Bild. Laut den Veröffentlichungen des Institutes für Weltwirtschaft Kiel (IfW) wird für die weltweit größte Volkswirtschaft USA in 2023 ein BIP-Wachstum von nur 0,8 Prozent prognostiziert. Dagegen soll das Wirtschaftswachstum in China 5,2 Prozent betragen. Für den Euroraum wird eine Steigerung des BIP von 1,1 Prozent gesehen.

Die deutsche Volkswirtschaft soll im laufenden Jahr um 0,5 Prozent zulegen. Damit liegt die IfW-Prognose etwas höher als die der meisten anderen Institute, die eher einen Wert um die 0 Prozent vorhersagen. Die Einflussfaktoren auf die Konjunktur sind sehr unterschiedlich. Während die deutsche Wirtschaft in den verbrauchernahen Branchen unter der hohen Inflation leidet und schrumpft, wird die Industriekonjunktur das Wachstum eher stützen. Für 2024 sieht man aktuell einen BIP-Zuwachs von 1,4 Prozent.

Das ifo Institut sieht den Gipfel der Inflation in Deutschland erreicht. Man rechnet im Jahresdurchschnitt mit einer Inflationsrate von 6,2 Prozent und liegt damit bereits niedriger als im vergangenen Jahr. Durch sinkende Energiepreise und eine allmähliche Auflösung der Lieferschwierigkeiten in der Industrie erwartet man nach und nach eine Normalisierung, so dass man für Ende 2024 eine Inflationsrate von nur noch 2,2 Prozent sieht.

Entwicklung der Automobilmärkte

Nachdem in den vergangenen Jahren das Umfeld der Automobilindustrie von zahlreichen Herausforderungen und Turbulenzen geprägt war, gibt es jetzt wieder Zeichen, die eine Erholungstendenz erwarten lassen. Das Nachlassen der COVID-Einschränkungen, die Entspannung in den Lieferketten und die Beruhigung bei den Rohstoffpreisen stabilisierten die Wertschöpfung schon zum Jahresende hin und geben Hoffnung auf ein weniger turbulentes und dafür erfolgreicheres Jahr 2023. Dennoch wird der Markt noch deutlich unter dem Vorkrisenniveau von 2019 verbleiben.

Der Verband der Automobilindustrie (VDA) hat seine neuesten Prognosen für die PKW-Zulassungszahlen im Jahr 2023 in seinem Konjunkturbarometer veröffentlicht. Aus globaler Sicht wird wieder mit einem Wachstum gerechnet: Der Weltmarkt soll in diesem Jahr um 4 Prozent zulegen. Bei den beiden dominierenden Automobilmärkten China (plus 3 Prozent) und USA (plus 4 Prozent) soll der Zuwachs auch auf diesem Niveau ausfallen.

Beim Markt Europa (EU, EFTA & UK) wird jetzt ein leicht überdurchschnittliches Wachstum von 5 Prozent erwartet. Die sehr niedrigen Vorjahreswerte kombiniert mit einem weiterhin hohen Auftragsbestand und einer sich sukzessive verbessernden gesamtwirtschaftlichen Versorgungslage ermöglichen einen Rebound-Effekt.

Nach Einschätzung der VDA-Experten soll der deutsche Automarkt im Jahr 2023 nur moderat um rund 2 Prozent wachsen. Die Ende 2022 vorgezogenen E-PKW-Käufe werden zu Jahresbeginn zu einer reduzierten Dynamik führen. Ferner ist davon auszugehen, dass die hohen Auftragsbestände weiter abgebaut werden und auch die hohe Nachfrage aufgrund der hohen Inflation etwas nachlässt.

Laut dem ifo-Index geht das Geschäftsklima der deutschen Automobilindustrie im Februar weiter zurück. Es verschlechtert sich, liegt aber noch knapp oberhalb der Neutralitätsschwelle. Die Geschäftserwartungen werden von den befragten Firmen in gleichen Teilen positiv wie negativ eingeschätzt.

Entwicklung der SCHERDEL GmbH - Trotz Krisenzeiten proaktiv im Transformationsprozess

Die Nachwirkungen der Corona-Krise und die damit einhergehenden nachhaltigen Veränderung im Arbeitsumfeld und den weltweiten Lieferketten haben auch im Jahr 2022 Einfluss auf das wirtschaftliche Umfeld der SCHERDEL GmbH gehabt. Schwerwiegender machten sich die Entwicklungen im Bereich der Material- und Energiepreise sowie des Fachkräftemangels bemerkbar. Bisher in dieser Höhe und Geschwindigkeit noch nie erlebte Preisanstiege und hohe Logistikaufwendungen haben deutliche Spuren in der Ertragskraft hinterlassen. Mit einer enormen Kraftanstrengung ist es aber gelungen, dass sich unsere Kunden zu großen Teilen an den Materialmehrpriese mit beteiligen.



SCHERDEL geht den Transformationsprozess in der Branche seit Jahren proaktiv an. Es gilt den Übergangsprozess vom Verbrenner zum Elektroantrieb mit entsprechenden neuen Produkten marktnah zu begleiten. Zum anderen will die Gruppe auch auf neue Produkte und Märkte setzen, die unabhängig von der Automotive-Branche sind.

Trotz des Krisenumfelds konnte die SCHERDEL GmbH auch zahlreiche Fortschritte im laufenden Transformationsprozess in der Automobilbranche machen. So konnten erfreuliche Vertriebsfolge bei der Akquise von Neuteilen erzielt werden. Gerade in den Zukunftsmärkten E-Mobilität und Medizintechnik wird SCHERDEL in den nächsten Jahren wachsen und damit die Abhängigkeit vom Verbrenner-Motor sukzessive reduzieren. Aber auch die Stammprodukte, die nicht abhängig von der Antriebsart sind, bieten weiteres Wachstumspotenzial. Mit der Übernahme der WIESAUPLAST-Gruppe hat SCHERDEL einen wichtigen Schritt in eine strategisch und innovative Neuausrichtung gemacht, da in Zukunft Kunststoffe und Kunststoff-Metall-Produkte in der Automotive-Branche und hier vor allem in der E-Mobilität deutlich an Bedeutung gewinnen werden.

Das herausfordernde globale politische und wirtschaftliche Umfeld hat die SCHERDEL GmbH auch im Jahr 2022 begleitet. Wir wollen unsere Marktposition dennoch sukzessive weiter aus- und umbauen. Vor dem Hintergrund des aktuellen Transformationsprozesses in der Branche steht hier insbesondere die E-Mobilität im Fokus. Um die Abhängigkeit vom Verbrennungsmotor zusätzlich zu reduzieren, wollen wir die weitere Markterschließung im Bereich Medizintechnik forcieren.

Mit diesen Maßnahmen sollen die perspektivisch abnehmenden Umsätze im konventionellen Antriebsbereich mindestens kompensiert werden.

Trotz einer sehr guten Auftragslage und einer stabilen Umsatzentwicklung kam es im Jahresverlauf zu Einschnitten in der Ertragssituation, was auf die enormen Steigerungsraten der Erzeugerpreise zurückzuführen ist. Als Gegenmaßnahme wurde frühzeitig in Kundenverhandlungen zur Anpassung unserer Verkaufspreise eingetreten, mit dem Ziel die hohen durch den Markt hervorgerufenen Kostensteigerungen zu kompensieren. Dazu konnten bereits zufriedenstellende Verhandlungserfolge erreicht werden.

Mit Blick auf den aktuellen Wandel in der Automobilbranche werden wir den Transformationsprozess weiterhin proaktiv angehen und unser Geschäftsmodell kontinuierlich fortentwickeln. Wir wollen als unabhängiges Familienunternehmen weiterhin nachhaltig Werte schaffen.

Auch im Geschäftsjahr 2023 wird der russische Angriffskrieg in der Ukraine weiterhin das politische und wirtschaftliche Klima weltweit nachhaltig beeinflussen. Wie lange dieser Konflikt andauern wird und welche nachhaltigen Auswirkungen sich daraus ergeben, kann heute noch nicht abgeschätzt werden. Aus Sicht der SCHERDEL GmbH lässt sich bereits konstatieren, dass zu große Abhängigkeiten in den Lieferketten aufgrund eines zunehmend instabilen geopolitischen Umfelds zukünftig überdacht werden sollten.

Für 2023 plant die SCHERDEL GmbH mit einem deutlichen Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr. Für Investitionen, deren Finanzierung teilweise über den Cashflow und teilweise über Fremdfinanzierung möglich sein wird, ist ein Volumen von 2.058 TEUR vorgesehen. Im laufenden Geschäftsjahr wird eine sukzessive Stabilisierung des Marktumfelds erwartet. Vor diesem Hintergrund wird im kommenden Geschäftsjahr eine starke Steigerung der Kennzahlen Jahresergebnis, EBIT und EBITDA im Vergleich zur Berichtsperiode erwartet.

Marktrechwitz, den 31. März 2023

Dipl.-Ing. (Univ.) Marcus Bach

Assessor (jur.) Maximilian Freiherr von Waldenfels

Dipl.-Ing. Christian Schiener

Dipl.-Ing. Ulrich Hocher

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2022

AKTIVA

	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN	198.923.611,28	202.114.770,75
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4.294.781,93	2.332.580,83
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.344.354,09	2.169.697,47
2. Geleistete Anzahlungen	1.950.427,84	162.883,36
II. Sachanlagen	13.483.501,36	13.513.371,44



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.364.663,81	10.220.156,67
2. Technische Anlagen und Maschinen	797.120,11	938.358,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.963.486,49	1.960.781,25
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	358.230,95	394.075,30
III. Finanzanlagen	181.145.327,99	186.268.818,48
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	181.063.260,79	186.186.751,28
2. Beteiligungen	31.250,00	31.250,00
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	600,00	600,00
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	50.217,20	50.217,20
B. UMLAUFVERMÖGEN	194.289.570,68	160.041.302,42
I. Vorräte	40.033.275,10	31.646.341,38
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	35.356.292,07	30.263.202,25
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	3.657.341,48	421.217,56
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.227.730,55	782.175,15
4. Geleistete Anzahlungen	37.773,00	325.786,42
5. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	-245.862,00	-146.040,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	153.947.827,19	126.555.346,53
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	35.730.769,35	35.897.824,52
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	104.718.707,11	81.547.357,75
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 15.700.000,00 (Vorjahr: EUR 15.700.000,00)		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	13.498.350,73	9.110.164,26
III. Schecks, Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	308.468,39	1.839.614,51
C. AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.921.907,46	1.573.672,19
D. AKTIVER UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER VERMÖGENSVERRECHNUNG	507.423,00	368.694,00
	395.642.512,42	364.098.439,36
PASSIVA		
	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
A. EIGENKAPITAL	83.984.451,07	96.473.804,37
I. Gezeichnetes Kapital	15.050.000,00	15.050.000,00
II. Kapitalrücklage	656.518,59	656.518,59
III. Bilanzgewinn	68.277.932,48	80.767.285,78



	31.12.2022 EUR	31.12.2021 EUR
- davon Gewinnvortrag: EUR 80.767.285,78 (Vorjahr: EUR 87.522.014,29)		
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN	473.219,15	502.192,62
C. RÜCKSTELLUNGEN	15.226.270,50	14.709.968,00
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	12.145.612,00	10.999.122,00
2. Steuerrückstellungen	570.200,00	645.812,00
3. Sonstige Rückstellungen	2.510.458,50	3.065.034,00
D. VERBINDLICHKEITEN	295.958.571,70	252.412.474,37
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.820.123,79	39.346.418,39
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 51.931.823,11 (Vorjahr: EUR 16.363.180,17)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 29.888.300,68 (Vorjahr: EUR 22.983.238,22)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 5.137.947,02 (Vorjahr: EUR 3.892.857,04)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.553.103,03	12.088.360,52
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 14.553.103,03 (Vorjahr: EUR 12.088.360,52)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.219.429,23	162.811.826,50
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 158.219.429,23 (Vorjahr: EUR 162.811.826,50)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 2.000.000,00 (Vorjahr: EUR 0,00)		
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	10.283.054,25	10.070.415,92
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 10.283.054,25 (Vorjahr: EUR 10.070.415,92)		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	29.082.861,40	28.095.453,04
- davon aus Steuern: EUR 1.598.529,28 (Vorjahr: EUR 1.439.717,09)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 806.974,13 (Vorjahr: EUR 1.016.222,85)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 9.959.516,43 (Vorjahr: EUR 8.870.638,89)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 19.123.344,97 (Vorjahr: EUR 19.224.814,15)		
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 1.333.303,89 (Vorjahr: EUR 1.620.462,04)		
	395.642.512,42	364.098.439,36

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2022

	2022 EUR	2021 EUR
1. Umsatzerlöse	478.268.300,96	435.652.954,65



	2022 EUR	2021 EUR
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	3.675.575,21	271.805,57
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	411.476,25	0,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	2.747.860,94	1.991.915,03
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 377.864,21 (Vorjahr: EUR 200.620,92)		
5. Gesamtleistung	485.103.213,36	437.916.675,25
6. Materialaufwand	-424.356.390,62	-379.369.736,64
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-417.160.130,25	-372.949.721,32
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-7.196.260,37	-6.420.015,32
7. Personalaufwand	-29.938.778,63	-28.509.624,48
a) Löhne und Gehälter	-24.686.899,09	-24.078.881,90
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-5.251.879,54	-4.430.742,58
- davon für Altersversorgung: EUR 1.596.207,17 (Vorjahr: EUR 1.167.744,55)		
8. Abschreibungen	-1.870.007,81	-1.824.765,78
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	-1.870.007,81	-1.824.765,78
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-31.912.939,65	-26.956.077,79
- davon aus der Währungsumrechnung: EUR 296.350,12 (Vorjahr: EUR 0,00)		
10. Erträge aus Beteiligungen	1.599.963,42	3.737.773,14
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 1.592.203,48 (Vorjahr: EUR 3.737.679,64)		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.115.831,99	4.228.400,59
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 4.789.196,80 (Vorjahr: EUR 3.971.103,95)		
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-6.715.693,97	-7.269.158,47
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.131.738,34	-6.321.206,45
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 3.983.668,74 (Vorjahr: EUR 3.910.520,88)		
- davon Zinsaufwendungen aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR 560.906,00 (Vorjahr: EUR 449.315,00)		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-544.372,74	-479.891,19
15. Ergebnis nach Steuern	-10.650.912,99	-4.847.611,82
16. Sonstige Steuern	-38.440,31	-107.116,69
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10.689.353,30	-4.954.728,51
18. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	80.767.285,78	87.522.014,29
19. Ergebnisverwendung	-1.800.000,00	-1.800.000,00
20. Bilanzgewinn/-verlust	68.277.932,48	80.767.285,78

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Für den Jahresabschluss der Gesellschaft finden die Rechnungslegungsvorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften Anwendung.

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung kommt das Gesamtkostenverfahren zur Anwendung.

B. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firmenname laut Registergericht:	SCHERDEL GmbH
Firmensitz laut Registergericht:	Marktredwitz
Registergericht:	Amtsgericht Hof
Registernummer:	HRB 767

C. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Bewegliche Gegenstände des Anlagevermögens bis zu einem Anschaffungswert in Höhe von EUR 800,00 werden im Jahr des Zugangs vollständig als Aufwand gebucht.

Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert ausgewiesen.

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu gleitenden Durchschnittspreisen unter Anwendung des Niederstwertprinzips.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte zu Herstellungskosten. Die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse werden retrograd ermittelt durch Vornahme eines Abschlages auf den Verkaufspreis.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert bilanziert. Hierbei wurden alle erkennbaren Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko ist durch eine Pauschalwertberichtigung Rechnung getragen worden.

Die liquiden Mittel wurden zum Nominalwert angesetzt.

Auszahlungen im Berichtsjahr, die Aufwendungen für das nachfolgende Geschäftsjahr darstellen, wurden als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionen wurden nach der "projected unit credit method" gebildet. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Rechnungsgrundlagen auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018G. Für die Abzinsung wurde pauschal eine durchschnittliche Restlaufzeit von 15 Jahren unterstellt. Als Abzinsungsfaktor wurde der von der Deutschen Bundesbank für diese Restlaufzeit ermittelte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre verwendet. Der Abzinsungssatz betrug zum Bilanzstichtag 1,78 %. Berücksichtigt wurde zudem ein Rententrend in Höhe von 0,0 % - 1,5 % p.a. sowie teilweise ein Gehaltstrend in Höhe von 2,0 % p.a.

Die Rückstellungen wurden mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen.

Der Bewertung der Rückstellung für Altersteilzeit liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde (Gehaltstrend: 2,0 % p.a.; Zinssatz 0,43 %).

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag berücksichtigt.

Einzahlungen im Berichtsjahr, die Erträge für das nachfolgende Geschäftsjahr darstellen, wurden als passive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

Fremdwährungen sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag nach § 256a HGB bewertet.

II. Angaben zu den Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz zusammengefassten Anlageposten mit den historischen Anschaffungskosten und den kumulierten Abschreibungen ist in einem Anlagenspiegel dargestellt, der Bestandteil des Anhangs ist.

Sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Forderungen aus Steuerüberzahlungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen.

Pensionsrückstellungen

Kongruent rückgedeckte Rückstellungen für Pensionen wurden nach dem beizulegenden Zeitwert der Rückdeckungsversicherung angesetzt. Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag von EUR 387.041,00. Der abzinsungsbedingte Unterschiedsbetrag ist gemäß § 253 Abs. 6 Satz 2 HGB für die Ausschüttung gesperrt.

Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden

Für die Saldierung von Schulden aus Altersversorgungsverpflichtungen mit verrechnungsfähigen Vermögenswerten wurden folgende Werte ermittelt:

	EUR
Erfüllungsbetrag der Schulden	17.742.620,00
Anschaffungskosten der verrechneten Vermögenswerte	14.315.079,00
Zeitwert der verrechneten Vermögenswerte	14.315.079,00
verrechnete Aufwendungen	414.097,00
verrechnete Erträge	249.385,00

Bei den verrechneten Vermögensgegenständen handelt es sich um Versicherungen, die mit dem Aktivwert zum 31.12.2022 berücksichtigt sind. Erfolgsauswirkungen aus der Änderung des Diskontierungszinssatzes werden unter Ausnutzung des Ausweiswahlrechts im Zinsaufwand erfasst.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen ist eine Rückstellung für Tantiemen in Höhe von TEUR 1.873 enthalten.

Verbindlichkeitspiegel

	31.12.2022 EUR	Davon mit einer Restlaufzeit			Davon durch Pfandrechte und ähnliche Rechte gesichert	
		bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr EUR	von mehr als fünf Jahren EUR	EUR	Art der Sicherheiten
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	81.820.123,79	51.931.823,11	29.888.300,68	5.137.947,02	0,00	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.553.103,03	14.553.103,03	0,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	160.219.429,23	158.219.429,23	2.000.000,00	0,00	0,00	
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	10.283.054,25	10.283.054,25	0,00	0,00	0,00	
Sonstige Verbindlichkeiten	29.082.861,40	9.959.516,43	19.123.344,97	1.333.303,89	0,00	
	295.958.571,70	244.946.926,05	51.011.645,65	6.471.250,91	0,00	



Die SCHERDEL GmbH gewährt Leistungen der betrieblichen Altersversorgung an ihre Mitarbeiter. Diese werden von der Unterstützungskasse erbracht. Diese Versorgungsverpflichtungen sind als mittelbare Pensionsverpflichtungen ungewisse Verbindlichkeiten, die durch Rückstellungen in der Bilanz zu erfassen oder als Unterdeckung im Anhang auszuweisen sind. Der versicherungsmathematische Wert beträgt zum Bilanzstichtag EUR 13.878.680,00.

Die Bewertung erfolgte nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) unter Zugrundelegung der Richttafeln 2018G von Dr. Klaus Heubeck. Es wurden ein Rechnungszinsfuß von 1,78 %, ein Rententrend von 1,5 % und eine Fluktuation von durchschnittlich 3,0 % angenommen. Unter Berücksichtigung eines Kassenvermögens in Höhe von EUR 744.733,44 ergibt sich eine Unterdeckung in Höhe von EUR 13.133.946,56.

Haftungsverhältnisse

Verbindlichkeiten aus Gewährleistungsverträgen: EUR 95.246.943,55 (Vj.: EUR 83.966.704,14).

Darüber hinaus bestehen Verbindlichkeiten aus Garantieerklärungen zugunsten von ausländischen Tochterunternehmen in Höhe von EUR 39.246.461,00 (Vj.: EUR 34.586.637,00).

Des Weiteren wurden Patronatserklärungen zugunsten zweier inländischer Tochterunternehmen abgegeben.

Weiterhin besteht ein öffentlich-rechtlicher Schuldbeitritt zwischen dem Freistaat Thüringen vertreten durch die Thüringer Aufbaubank (Gläubiger) und der SCHERDEL GmbH (Beitretender). Die Gesellschaft tritt neben der HQM SCHERDEL GmbH (Zuwendungsempfänger) in das Rückerstattungsverhältnis ein, das sich ergibt, wenn der Gläubiger vom Zuwendungsempfänger den Investitionszuschuss in Höhe von EUR 1.068.000,00 nebst Zinsen zurückfordern sollte.

Mit einer Inanspruchnahme aus den Haftungsverhältnissen ist aufgrund der guten Liquiditätslage der Gesellschaften, für die die Haftung eingegangen wurde, nicht zu rechnen.

Derivative Finanzinstrumente und Bewertungseinheiten

Es wurden derivative Finanzinstrumente (Zinsswaps) zur Absicherung künftiger Zahlungsströme aus variabel verzinslichen (Euribor-) Darlehen verwendet. Den Zinsswaps liegt jeweils ein Grundgeschäft mit vergleichbarem, gegenläufigem Risiko (Mikro Hedge) zugrunde. Das mit der aus dem Grundgeschäft und dem Sicherungsgeschäft gebildeten Bewertungseinheit nach § 254 HGB gesicherte Kreditvolumen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 17.378.051,18. Einbezogen in die Bewertungseinheit wurden auch drei Darlehen in Höhe von EUR 10.000.000,00, welche erst nach dem Bilanzstichtag ausbezahlt werden.

Die Regelungen zur Bildung einer Bewertungseinheit zur kompensatorischen Bewertung der Sicherungsbeziehung werden angewandt. Aufgrund der Betragsidentität und der Kongruenz der Laufzeiten, Zinssätze, Zinsanpassungs- bzw. Zins- und Tilgungstermine gleichen sich die gegenläufigen Wertänderungen bzw. Zahlungsströme während der Laufzeit von Grund- und Sicherungsgeschäften aus. Die Höhe der mit Bewertungseinheiten abgesicherten Risiken beträgt EUR 7.127,28. Die Gesellschaft wählt die Einfrierungsmethode.

Mitzugehörigkeit zu Bilanzposten

Vermögens- bzw. Schuldposten	Bilanzausweis unter	Mitzugehörigkeit zu Bilanzposten
Verrechnungskonten der Firmengruppe Scherdel EUR 104.718.707,11 (Vj.: EUR 81.547.357,75)	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen EUR 4.174.948,35 (Vj.: EUR 3.791.794,24)
		Sonstige Vermögensgegenstände EUR 100.543.758,76 (Vj.: EUR 77.755.563,51)
Verrechnungskonten der Firmengruppe Scherdel EUR 160.219.429,23 (Vj.: EUR 162.811.826,50)	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 13.022.388,97 (Vj.: EUR 14.654.999,41)
		Sonstige Verbindlichkeiten EUR 147.197.040,26 (Vj.: EUR 148.156.827,09)
Verrechnungskonten der Firmengruppe Scherdel EUR 10.283.054,25 (Vj.: EUR 10.070.415,92)	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen EUR 1.939.579,57 (Vj.: EUR 1.652.327,23)



Vermögens- bzw. Schuldposten	Bilanzausweis unter	Mitzugehörigkeit zu Bilanzposten
		Sonstige Verbindlichkeiten
		EUR 8.343.474,68
		(Vj.: EUR 8.418.088,69)

III. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Tätigkeitsbereichen:

Ventil- und Druckfedern	36,00
Zug-, Dreh- und Sonderfedern	22,00
Stanz- und Biegetechnik	27,00
Montagetechnik	15,00
	100,00

Beträge von nicht untergeordneter Bedeutung

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Versicherungserstattungen in Höhe von TEUR 273, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 814 und Kursgewinne in Höhe von TEUR 1.276 enthalten.

IV. Aufstellung des Anteilbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 HGB

Firma	Eigenkapital EUR	Kapitalanteil %	letztes Jahresergebnis EUR
A-Be-FINANZ GmbH & Co. KG, Marktredwitz	1.210.294,89	30,30	100.853,00
SCHERDEL INNOTECH Forschungs- und Entwicklungs GmbH, Marktredwitz	4.756.395,98	25,00	118.530,12
SCHERDEL Waldershof GmbH & Co. KG, Marktredwitz	1.597.924,87	100,00	-3.999.570,40
SCHERDEL Leutendorf GmbH & Co. KG, Marktredwitz	42.197.489,90	100,00	-111.734,31
SCHERDEL Friedau GmbH & Co. KG, Marktredwitz	58.382.889,64	100,00	-1.365.713,42
SCHERDEL Erlangen GmbH & Co. KG, Erlangen	5.613.813,18	100,00	-909.780,89
C.E.P. Technische Federn Sigmund Scherdel Consulting GmbH, Marktredwitz	28.117.529,46	100,00	-65.085,63
Oberflächentechnik Sigmund Scherdel GmbH & Co. KG, Marktredwitz	4.146.743,77	25,00	-1.314.726,19
Liegenschaftsverwaltung Barbarastraße 21 GmbH, Marktredwitz	185.239,79	100,00	-78.495,89
SCHERDEL Logistik Zentrum GmbH, Marktredwitz	1.553.846,25	100,00	78.796,72
SCHERDEL Energie Agentur GmbH, Marktredwitz	-681,13	49,00	-12.737,59
SCHERDEL Thiersheim GmbH, Marktredwitz	-25.803,04	100,00	-41.993,75
Zeitsprung intelligente Prozesse GmbH & Co. KG, Tirschenreuth	-234.669,09	100,00	-213,48
SCHERDEL Medtec GmbH & Co. KG, Marktredwitz	1.449.154,64	100,00	3.168,54



Firma	Eigenkapital EUR	Kapitalanteil %	letztes Jahresergebnis EUR
Scherdel Prototypenbau und Anwendungstechnik GmbH, Marktredwitz	-155.436,21	50,00	-878.304,41
Integral-Scherdel Consulting GmbH, Marktredwitz	707.255,16	100,00	69.736,55
SCHERDEL Kunststoff GmbH, Marktredwitz	213.763,97	100,00	184.841,69
Christian Eberl GmbH & Co. KG, Röslau	27.745.351,66	100,00	1.589.034,94
SCHERDEL Berlin GmbH & Co. KG, Berlin	451.073,55	88,00	15.453,55
AFEMA Automatisierungs- und Steuerungstechnik GmbH, Marktredwitz	4.424.179,81	100,00	-1.035.005,20
Comet Werkzeugbau GmbH, Marktredwitz	236.709,20	80,00	2.934,49
MECO Maschinen-Elektro-Companie GmbH, Waldershof	-5.143.152,05	100,00	-1.972.225,97
PM Perfektion Maschinenbau Verwaltungsgesellschaft mbH, Marktredwitz	3.832.444,94	45,00	-253.865,12
Reichenbacher Hamuel GmbH, Dörfles-Esbach	-2.271.532,76	25,00	-364.296,14
SCHERDEL Marienberg GmbH, Marienberg	70.009.828,56	90,00	13.914,44
SCHERDEL Feinschneidtechnik GmbH, Chemnitz	9.350.696,37	25,00	-978.525,82
SCHERDEL Schweiß- und Umformtechnik GmbH, Treuen	-2.264.361,30	25,00	-352.155,44
HQM SCHERDEL GmbH, Marktredwitz	-3.265.544,84	100,00	-3.578.149,50
VfW Verwaltungsgesellschaft für Metalltechnik mbH, Marktredwitz	73.415,04	100,00	1532,57
VfL Verwaltungsgesellschaft für Ventildfedernfabriken mbH, Marktredwitz	73.326,81	100,00	1.543,26
VfF Verwaltungsgesellschaft für Spezialfedernfabriken mbH, Marktredwitz	73.486,55	100,00	1.539,87
VfE Verwaltungsgesellschaft für Federntechnik mbH, Erlangen	72.445,83	100,00	1.391,07
OFTM Verwaltungs GmbH, Marktredwitz	57.802,90	100,00	1.243,71
Zeitsprung Verwaltungs GmbH, Tirschenreuth	-14.308,05	100,00	0,00
VfR Gesellschaft für Druckfederntechnik GmbH, Marktredwitz	69.147,76	100,00	2.281,07
SCHERDEL Medtec Management GmbH, Marktredwitz	48.692,00	100,00	1.117,87
VfB Verwaltungsgesellschaft für SCHERDEL Berlin GmbH, Marktredwitz	32.164,10	100,00	818,29
A-Be-FINANZ Geschäftsführungs- GmbH, Marktredwitz	35.564,19	100,00	336,90
SCHERDEL Beauvais S.A.R.L., Beauvais	14.929.739,09	43,41	-397.119,47

D. Ergänzende Angaben**I. Organe**

Im Geschäftsjahr waren als Geschäftsführer bestellt:

Herr Dipl.-Ing. (Univ.) Marcus Bach, Marktredwitz

Assessor (jur.) Maximilian Freiherr von Waldenfels, Arzberg

Herr Dipl.-Ing. Christian Schiener, Marktredwitz



Herr Dipl.-Ing. Ulrich Hocher, Callenberg

Herr Marcus Bach, Maximilian Freiherr von Waldenfels und Herr Christian Schiener sind von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Herr Marcus Bach ist einzelvertretungsberechtigt.

An Gesamtbezügen wurden im Berichtsjahr EUR 1.862.713,00 gewährt.

II. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Anzahl beschäftigter Mitarbeiter betrug:	
Arbeiter:	17
Angestellte:	247

III. Gesellschafter

Gesellschafter des Berichtsunternehmens ist zu 100 % die Sigmund Scherdel GmbH & Co. KG, mit Sitz in Marktredwitz.

IV. Abschlussprüferhonorar

In Bezug auf die Angabe für das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 berechnete Gesamthonorar wird von der Erleichterungsmöglichkeit gemäß § 285 Nr. 17 HGB Gebrauch gemacht. Die Angabe ist im Konzernabschluss der Muttergesellschaft enthalten.

V. Mutterunternehmen

Das Berichtsunternehmen ist in einen Unternehmensverbund eingegliedert. Das Mutterunternehmen ist die SCHERDEL Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Marktredwitz. Die SCHERDEL GmbH wird mit ihren Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der SCHERDEL Verwaltungs-GmbH mit Sitz in Marktredwitz einbezogen, der Konzernabschluss hat somit befreiende Wirkung nach § 291 Abs. 2 HGB. Der Konzernabschluss wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht.

VI. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2022 sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten.

VII. Ergebnisverwendung

Die Geschäftsleitung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von EUR 10.689.353,30 auf neue Rechnung vorzutragen.

Marktredwitz, den 31. März 2023

Dipl.-Ing. (Univ.) Marcus Bach
Assessor (jur.) Maximilian Freiherr von Waldenfels
Dipl.-Ing. Christian Schiener
Dipl.-Ing. Ulrich Hocher

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2022

	Anschaffungs- Herstellungskosten 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2022 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	11.396.596,23	938.537,72	0,00	0,00	12.335.133,95



	Anschaffungs- Herstellungskosten 1.1.2022 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Anschaffungs- Herstellungskosten 31.12.2022 EUR
und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
Geleistete Anzahlungen	162.883,36	1.787.544,48	0,00	0,00	1.950.427,84
	11.559.479,59	2.726.082,20	0,00	0,00	14.285.561,79
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.685.610,74	196.769,14	0,00	271.433,63	12.153.813,51
Technische Anlagen und Maschinen	1.350.935,08	21.208,18	0,00	0,00	1.372.143,26
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.825.858,37	679.302,06	440.943,25	0,00	9.064.217,18
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	394.075,30	235.589,28	0,00	-271.433,63	358.230,95
	22.256.479,49	1.132.868,66	440.943,25	0,00	22.948.404,90
Finanzanlagen					
Anteile an verbundenen Unternehmen	187.554.491,78	1.592.203,48	0,00	0,00	189.146.695,26
Beteiligungen	31.250,00	0,00	0,00	0,00	31.250,00
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	600,00	0,00	0,00	0,00	600,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	50.217,20	0,00	0,00	0,00	50.217,20
	187.636.558,98	1.592.203,48	0,00	0,00	189.228.762,46
	221.452.518,06	5.451.154,34	440.943,25	0,00	226.462.729,15
	kumulierte Abschreibungen 1.1.2022 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Auflösungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR	
Immaterielle Vermögensgegenstände					
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		9.226.898,76	763.881,10	0,00	9.990.779,86
Geleistete Anzahlungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		9.226.898,76	763.881,10	0,00	9.990.779,86
Sachanlagen					
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.465.454,07	323.695,63	0,00	1.789.149,70
Technische Anlagen und Maschinen		412.576,86	162.446,29	0,00	575.023,15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.865.077,12	619.984,79	384.331,22	7.100.730,69
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00

	kumulierte Abschreibungen 1.1.2022 EUR	Abschreibungen Geschäftsjahr EUR	Auflösungen EUR	kumulierte Abschreibungen 31.12.2022 EUR
	8.743.108,05	1.106.126,71	384.331,22	9.464.903,54
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen	1.367.740,50	6.715.693,97	0,00	8.083.434,47
Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	0,00	0,00	0,00	0,00
Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.367.740,50	6.715.693,97	0,00	8.083.434,47
	19.337.747,31	8.585.701,78	384.331,22	27.539.117,87
		Buchwert 31.12.2022 EUR	Buchwert 31.12.2021 EUR	Aktivierte FK-Zinsen im Ge- schäftsjahr 31.12.2022 EUR
Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		2.344.354,09	2.169.697,47	0,00
Geleistete Anzahlungen		1.950.427,84	162.883,36	0,00
		4.294.781,93	2.332.580,83	
Sachanlagen				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		10.364.663,81	10.220.156,67	0,00
Technische Anlagen und Maschinen		797.120,11	938.358,22	0,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.963.486,49	1.960.781,25	0,00
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		358.230,95	394.075,30	0,00
		13.483.501,36	13.513.371,44	
Finanzanlagen				
Anteile an verbundenen Unternehmen		181.063.260,79	186.186.751,28	
Beteiligungen		31.250,00	31.250,00	
Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		600,00	600,00	
Wertpapiere des Anlagevermögens		50.217,20	50.217,20	
		181.145.327,99	186.268.818,48	
		198.923.611,28	202.114.770,75	

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers



An die SCHERDEL GmbH, Marktredwitz

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SCHERDEL GmbH, Marktredwitz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SCHERDEL GmbH, Marktredwitz, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.



- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Marktredwitz, 26. Juli 2023

KRP GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dipl.-Kffr. Rahn, Wirtschaftsprüferin

Ruckdeschel M.A., Wirtschaftsprüfer